

Geocaching als Casual Learning Tool

Informationen zum Format des Geocachings

Eine Aktivität im Freien, bei der ganz nebenbei Klimaschutz vermittelt werden kann.

Was ist Geocaching?

Geocaching ist eine „moderne Schatzsuche“, die in vielen Ländern von Abenteuerlustigen, egal ob jung oder alt, gespielt wird. Die Grundidee ist, draußen „Schätze“, sogenannte **Geocaches**, zu verstecken bzw. zu suchen. Ein Geocacher versteckt dazu einen Geocache in der Stadt oder der Natur, bestimmt punktgenau die Koordinaten mittels GPS (zum Beispiel mit einem Smartphone) und teilt dann die Daten online, damit andere den Schatz finden können.



Wer kann mitmachen und was brauche ich dafür?

Jeder, der Lust hat, kann zum Geocacher werden. Es genügt, wenn man ein Smartphone mit GPS oder einen GPS-Empfänger besitzt.

Wie sieht so ein Geocache aus?

Ein Geocache besteht aus einem Behälter; Form und Größe können variieren. In jedem Geocache befindet sich ein Logbuch, in dem sich der/die Finder*innen eintragen können. Es können auch Gegenstände zum Mitnehmen oder Tauschen enthalten sein.

Es gibt viele verschiedenen Arten von Geocaches, die drei häufigsten sind:

- 1) **Traditionell:** Bei dieser Art von Cache liegt der *Final* (das ist das Ziel des Geocaches mit dem Logbuch) an den Koordinaten, welche in der Beschreibung des Geocaches angegeben sind.
- 2) **Mulit:** Ein sogenannter *Multi-Cache* hat mehrere, mindestens zwei Stationen. Die im Internet angegebenen Koordinaten sind die Koordinaten des Startpunktes. Nachdem der Startpunkt gefunden wurde, muss die nächste Station gesucht werden. Beispielsweise können an der ersten Station die Koordinaten der nächsten Station versteckt sein, es könnte aber auch die Beantwortung einer Frage zur zweiten, dritten, ... Station führen.
- 3) **Mystery:** Beim sogenannten *Mystery-Geocache* muss zuerst ein Rätsel gelöst werden, um die Koordinaten des Geocaches zu erhalten.

Wie finde ich einen Geocache?

In der Beschreibung des Caches findest du die Koordinaten, wo sich der Schatz befindet. Teilweise müssen erst Rätsel gelöst oder mehrere Stationen gefunden werden, um ans Ziel zu gelangen – wie bei einer richtigen Schatzsuche. Für das Aufspüren des richtigen Ortes kannst du dir eine App herunterladen (zum Beispiel c:geo, das ist eine open-source Geocaching-Anwendung, die für verschiedene Plattformen funktioniert) oder einfach die Koordinaten mit einem Kartendienst wie beispielsweise Google Maps suchen.



Schatzsucher*innen Vokabular

Schatzsucher*innen unter sich verwenden eine eigene Sprache. Hier ein paar hilfreiche Erklärungen zu unterschiedlichen Begriffen aus der Geocaching-Welt:

Muggels – Unwissende Menschen, die sich am Ort eines Caches aufhalten und nicht mitbekommen sollen, dass gerade ein Schatz gehoben wird

Final – Zielort

Loggen – Wenn du einen Schatz gefunden hast, musst du diesen loggen. Das heißt, du trägst dich mit Namen und Datum in das Logbuch ein, das vor Ort zu finden ist. Außerdem kannst du deinen Fund auch online loggen und deine Erfahrungen mit einer großen Community teilen. Gustav freut sich von euch über diesen Weg zu hören! 😊

FTF/STF/TTF (first/second/third to find) – Als Erster einen Schatz zu heben, ist etwas ganz Besonderes. Die ersten drei Finder*innen dürfen sich ganz vorne auf dem Logbuch verewigen – also schnell los, damit du der/die Erste bist!

Fragen? Ideen?

Du hast Fragen zum Geocaching? Oder hast eine tolle Idee für ein Versteck? Du kannst auch selbst zum Geocache-Verstecker werden. Melde dich bei uns!

julia.fuelle@finep.org | 0711/93 27 68-74